

europa  
energy award

eea-Bericht externes Audit  
Landkreis Reutlingen  
AUSZUG



# Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tools

## 1.1 Übersicht

Anzahl möglicher Punkte (landkreisspezifisches Potential)	330.0 Punkte
Für das Label European Energy Award notwendige Punkte (50%)	165.0 Punkte
Für das Label European Energy Award® Gold notwendige Punkte (75%)	247.5 Punkte
<b>Anzahl erreichter Punkte (effektive Punkte)</b>	<b>210.5 Punkte 64 %</b>

Im ersten internen Audit im Sept. 2012 wurden 62 % erreicht.

## 1.2 Reduzierung der Maximal-Punktzahl

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 360 um 20 Punkte reduziert worden:

1.1.4 Evaluation Klimawandeleffekte (-2): wenig Handlungsbedarf, da aktuell bereits durch das Land bis auf Kreisebene realisiert

2.2.1 Erneuerbarer Energie Wärme (-5): Nutzung Nahwärme und BHKW (69 % der Flächen der Liegenschaften)

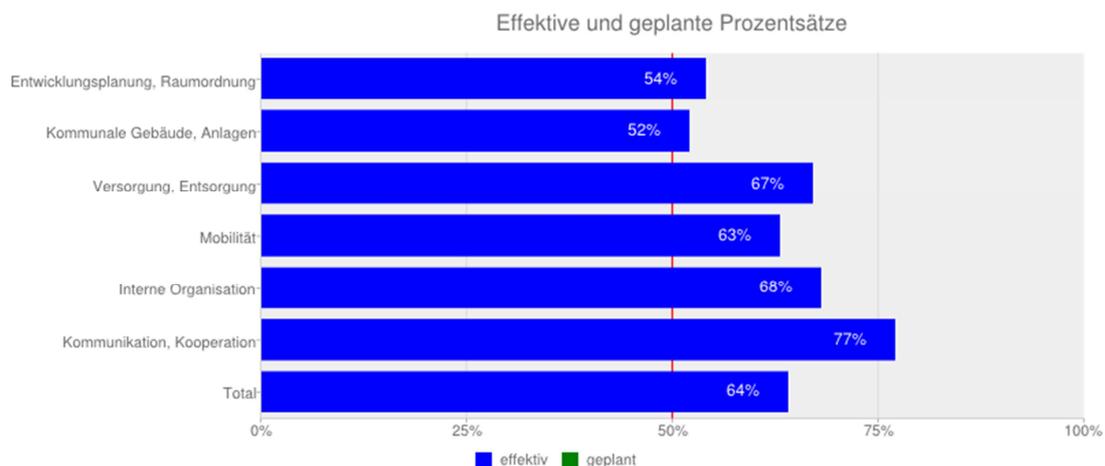
3.6 Energie aus Abfall: Reduzierung auf die Hälfte der möglichen Punkte wegen der Beteiligung am Abfallzweckverband

3.6.3 Energetische Nutzung von Deponiegas (-2): Wenig Potenzial vorhanden

4.4 Öffentlicher Verkehr (-3), 4.5.1 Mobilitätsmarketing (-2): durch Beteiligung am Tarifverbund naldo bestehen eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten bei der Tarifgestaltung und beim Mobilitätsmarketing

6.2.1 Institutionen im Wohnungsbau (-3), 6.3.2 professionelle Investoren und Hausbesitzer (-3): fehlende Zuständigkeit, da Aufgabe der Städte und Gemeinden.

Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.



Anhand dieser Darstellung werden die Stärken im Bereich „Kommunikation und Kooperation“ ersichtlich, aber auch die Bereiche „Ver- und Entsorgung“, „Mobilität“ und „interne Organisati-

on“ liegen deutlich über den für die Auszeichnung geforderten 50%. Die größten Potenziale liegen dagegen in den Bereichen „Entwicklungsplanung und Raumordnung“ und „Kommunale Gebäude, Anlagen“.

Dementsprechend sollten diese Bereiche bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte zu erzielen sind.

Auswertung nach Audit:

Maßnahmen		maximal möglich		effektiv		geplant	
<b>1</b>	<b>Entwicklungsplanung, Raumordnung</b>	70	67	36.2	54%	0.0	0%
1.1	Konzepte, Strategie	38	35	19.4	55%	0.0	0%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung	10	10	6.0	60%	0.0	0%
1.3	Verpflichtung von Grundstückseigentümern	10	10	6.0	60%	0.0	0%
1.4	Baugenehmigung, -kontrolle	12	12	4.8	40%	0.0	0%
<b>2</b>	<b>Kommunale Gebäude, Anlagen</b>	70	65	33.8	52%	0.0	0%
2.1	Energie- und Wassermanagement	26	26	21.3	82%	0.0	0%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	40	35	11.9	34%	0.0	0%
2.3	Besondere Maßnahmen	4	4	0.6	16%	0.0	0%
<b>3</b>	<b>Versorgung, Entsorgung</b>	28	16	10.7	67%	0.0	0%
3.1	Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	4	4	0.4	10%	0.0	0%
3.6	Energie aus Abfall	24	12	10.3	85%	0.0	0%
<b>4</b>	<b>Mobilität</b>	50	46	29.0	63%	0.0	0%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	8	8	6.0	75%	0.0	0%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	3	3	1.8	60%	0.0	0%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	10	10	7.6	76%	0.0	0%
4.4	Öffentlicher Verkehr	13	11	7.4	67%	0.0	0%
4.5	Mobilitätsmarketing	16	14	6.2	44%	0.0	0%
<b>5</b>	<b>Interne Organisation</b>	48	48	32.8	68%	0.0	0%
5.1	Interne Strukturen	14	14	12.0	86%	0.0	0%
5.2	Interne Prozesse	26	26	16.8	65%	0.0	0%
5.3	Finanzen	8	8	4.0	50%	0.0	0%
<b>6</b>	<b>Kommunikation, Kooperation</b>	94	88	68.0	77%	0.0	0%
6.1	Kommunikation	10	10	7.4	74%	0.0	0%
6.2	Kommunikation und Kooperation mit Behörden	15	12	9.6	80%	0.0	0%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	21	18	16.2	90%	0.0	0%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit EinwohnerInnen und lokalen Multiplikatoren	24	24	21.6	90%	0.0	0%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	24	24	13.2	55%	0.0	0%
<b>Total</b>		<b>360</b>	<b>330</b>	<b>210.5</b>	<b>64%</b>	<b>0.0</b>	<b>0%</b>

Hinweis: auf die Bewertung der geplanten Maßnahmen hinsichtlich der zu erreichenden Punkte wurde verzichtet, da die Maßnahmenprioritäten nicht an der zu erreichenden Punktzahl gesetzt wurden.

## 1.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

### 1. Entwicklungsplanung, Raumordnung 54 % (48 %)<sup>1</sup>

Bisher hat der Landkreis Reutlingen sein Engagement und seine klimapolitischen Ziele noch nicht in einem Leitbild definiert. In Teilbereichen wie dem Biosphärengebiet und bei den kommunalen Gebäuden gibt es bereits solche Zielsetzungen.

2012 wurde durch den Regionalverband Neckar-Alb (gemeinsam mit dem Landkreis Tübingen und dem Zollernalbkreis) das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Neckar-Alb (IKENA) erstellt, das den Stand und die Potenziale der zukünftigen Energieversorgung und der CO<sub>2</sub>-Emissionen ausweist. Damit wurde eine solide Grundlage für die Planung von Maßnahmen, aber auch für das Monitoring von Veränderungen und Entwicklungen in diesem Bereich geschaffen. Wegen der fehlenden Daten für den realen regionalen Energieverbrauch der Gemeinden wurden zahlreiche Abschätzungen vorgenommen, was die Aussagekraft des Konzepts schmälert. Dennoch bietet es eine erste Ausgangsbilanz sowie Potenzialabschätzungen, z.B. für den verstärkten Ausbau erneuerbarer Energien. Es enthält zahlreiche Maßnahmenvorschläge und eine Akteursanalyse. Die Handlungsempfehlungen und die Daten des regionalen Klimaschutzkonzepts sollten in die Maßnahmenplanung des eea übernommen und die Daten für die Kommunen aufbereitet werden.

Absehbare Klimawandeleffekte sind bereits durch das Land unter Beteiligung von Ämtern des Landkreises untersucht worden. Zu den Auswirkungen des Klimawandels fand bereits 2009 eine Informationsveranstaltung mit Fachvortrag statt. Die Ergebnisse des Landes werden vom Landkreis ausgewertet und weiterverwendet, wie es zum Beispiel in der Forstwirtschaft bei der Beratung mittels Baumarteneignungskarten für den Klimawandel der Fall ist. Auch im Bereich Landwirtschaft werden auf breiter Ebene Anpassungsmöglichkeiten an die Auswirkungen des Klimawandels erforscht und praxisnahe Handlungsempfehlungen gegeben. Eine breitere Information der Öffentlichkeit z.B. in Form einer Publikation fehlt hier aber noch.

Der Landkreis Reutlingen tritt im Rahmen der Regionalplanung als beratendes Mitglied des Regionalverbands Neckar-Alb auf. Eine aktive Einflussnahme als Träger öffentlicher Belange ist bei regionalplanerischen Festsetzungen, wie insbesondere zu Energiethemen, nicht eingeräumt.

Dennoch unterstützt der Landkreis Reutlingen die Städte und Gemeinden beratend bei einer möglichen Steuerung der Windenergie auf der Ebene der Flächennutzungsplanung. Im Rahmen der Aufstellung von Bebauungsplänen weist der Landkreis auf die neuen Zielvorgaben und Belange in der Bauleitplanung hinsichtlich der Förderung des Klimaschutzes und Möglichkeiten einer energieeffizienteren Bauplanung hin und unterstützt die Städte und Gemeinden bei den Festsetzungsmöglichkeiten, über welche diese allerdings in eigener Verantwortung entscheiden.

Die Überwachung der Einhaltung der EnEV, des EEWärmeG (Bundesgesetz) sowie des E-WärmeG (Landesgesetz) obliegt den unteren Baurechtsbehörden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben. Dabei werden durch das Kreisbauamt insbesondere Nachweise der Sachkundigen und Angaben der Eigentümer einer Plausibilitätsprüfung unterzogen. In seltenen Fällen findet eine Baukontrolle zur Einhaltung dieser Gesetze statt. Inwieweit die unteren Baurechtsbehörden im Geltungsbereich der EnEV im Einzelfall kontrollieren, liegt in deren eigener Verantwortung.

Es soll erreicht werden, dass die stichprobenhafte Prüfung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben der oben genannten Energiegesetze erhöht wird. Mit dieser Vorgehensweise soll

<sup>1</sup> Die Werte in Klammern entsprechen der Eigenbewertung vor dem Zertifizierungsaudit.

das Bewusstsein der Eigentümer von Gebäuden für die Ziele des Klimaschutzes sensibilisiert werden. Ein Schwerpunkt wird dabei entsprechend den Energiegesetzen und den Auslegungshinweisen des Ministeriums auf Wohngebäude mit einer größeren Anzahl an Wohneinheiten gelegt werden.

Dabei sind die Kenntnisse der Mitarbeiter weiter zu vertiefen, damit bei den verschiedenen Nachweismöglichkeiten gegenüber den Akteuren (Bauherren, Architekten, Unternehmen, Gutachter) eine qualitative Prüfung und entsprechende Auskünfte erfolgen können.

Für die bessere Einbindung klimaschutz- und energiepolitischer Themen in die Belange der Bauleitplanung wurde ein Workshop mit Experten durchgeführt. Als Orientierungshilfe für Bauwillige und Bauherren wurden vom Landkreis Bauherrenmappen in den Versionen „Sanierung“ und „Neubau“ konzipiert und verteilt.

## **2. Kommunale Gebäude, Anlagen 52 % (49 %)**

Bereits seit 1989 werden im Kommunalen Gebäudemanagement jährliche Energieberichte erstellt und dem Kreistag zur Kenntnis gegeben. Vorbildlich ist der Erfassungsgrad der Gebäude und Anlagen, die regelmäßige Fortschreibung kurz-, mittel- und langfristiger Maßnahmen zur Reduktion von Energieverbrauch und -kosten.

Hervorzuheben ist auch der jährliche Gebäuderundgang, dessen Ergebnisse in den Energiebericht einfließen, und die damit verbundene Überprüfung des fachlichen Wissens der Hausmeister, um frühzeitig und systematisch die anlagenspezifische Weiterbildung zu unterstützen.

Die erreichte Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO<sub>2</sub>- bzw. THG-Emissionen zeigt den Erfolg dieser Maßnahmen.

Bei Sanierungen von Gebäuden wurde regelmäßig das Niveau des gesetzlich vorgeschriebenen Energieverbrauchs von Neubauten angestrebt, bei Neubauten wie der Georg-Goldstein-Berufsschule in Bad Urach wurde mit dem Passivhausstandard bereits ein energetisches Niveau erreicht, wie es vom Gesetzgeber erst in einigen Jahren verpflichtend sein wird. Das Projekt wird zu Recht als Leuchtturmprojekt benannt und wird in den nächsten Jahren wissenschaftlich begleitet, um die gewonnenen Erfahrungen weiter verbreiten zu können.

Beim Vergleich der Energiekennzahlen des vorhandenen Gebäudebestands mit bundesdeutschen Vergleichswerten erreicht der Landkreis trotzdem nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis, was auf den relativ alten, z.T. denkmalgeschützten, Gebäudebestand zurückzuführen ist. Die Optimierung der Anlagen reicht nicht aus, um die bautechnischen Mängel der Gebäude auszugleichen.

Grundsätzlich sollte erwogen werden, ob langfristig ein (Teil-)Neubau des Landratsamtes gerade auch unter dem Gesichtspunkt weiter steigender Energiekosten wirtschaftlicher ist als die Sanierung und Erhaltung der Verwaltungsgebäude

## **3. Versorgung, Entsorgung 67 % (69 %; Abwertungen im Audit)**

Die Abfallwirtschaft des Landkreises ist auf der Höhe der Zeit. Durch die mit der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzepts im Mai 2012 getroffenen Entscheidungen (u.a. die Einführung einer Pflichtbiotonne zur Erschließung des energetischen Potenzials des bis dahin dem Restabfall zugeführten Bioabfalls und die Einrichtung von dezentralen Wertstoffhöfen zur Erfassung stoffgleicher Nichtverpackungen) wurden die Weichen zu einer Ressourcen schonenden, nachhaltigen Kreislaufwirtschaft gestellt.

Im Hinblick auf eine bessere energetische Nutzung des Grünguts wird derzeit eine umfassende Konzeption zur getrennten Erfassung und (energetischen) Verwertung erarbeitet, die zum 01.01.2014 beginnend umgesetzt werden soll.

Zur besseren energetischen Nutzung von Bioabfällen wird derzeit die Möglichkeit einer regionalen Bioabfallvergärung über ein Markterkundungsverfahren eruiert. In diesem wird im

Vorfeld eines Ausschreibungsverfahrens ermittelt, welche Chancen es für eine regionale Bioabfallvergärung mit weiteren Kooperationspartnern gibt.

Ziele des Landkreises sind hierbei die wirtschaftliche Erschließung des energetischen Potenzials der Bioabfälle sowie die Verbringung der Abfälle in eine Anlage in akzeptabler Entfernung im Sinne einer regionalen Lösung.

Bemerkenswert sind die Reduktionsbemühungen beim Treibstoffverbrauch für die Einsammlung und den Transport des Abfalls, z.B. bei der Ausschreibung für Problemstoffe. Dies ist beispielhaft für andere Landkreise.

Die Festlegung, einen Teil der Einnahmen aus der Beteiligung am OEW für Energie- und Klimaschutzprojekte zu verwenden, würde nicht nur die Punkte im eea erhöhen, sondern vor allem die vorhandene finanzielle Ausstattung in diesem Bereich verstetigen und planbarer machen.

#### **4. Mobilität 63 % (68 %; Abwertungen im Audit)**

Vorbildlich sind bereits das Mobilitätsmanagement der Mitarbeiter und das Management des Fuhrparks. Mit der Beschaffung von e-Bikes und der Einführung eines Jobtickets wird dieser Bereich zusätzlich unterstützt.

Mit der Entscheidung, künftig wenig genutzte Straßen auch unterhalb der Standardbreiten auszubauen, werden nicht nur die Kosten reduziert, sondern ein wichtiger Beitrag zur Begrenzung des Flächenverbrauchs durch Verkehrsflächen geleistet.

Für die nicht motorisierte Mobilität insbesondere den Radverkehr, könnte der Landkreis stärker als bisher seine koordinierende Rolle für die Gemeinden und Städte wahrnehmen und diese beim Ausbau, z.B. durch Bedarfsanalysen, Hilfestellungen bei Planung und der Umsetzung, aber beispielweise auch über den Erfahrungsaustausch der Akteure besser unterstützen.

Für den Bereich ÖPNV ist eine ausreichende, vermutlich auch bedarfsdeckende Versorgung festzustellen. Leitlinie des Landkreises ist es, zusammen mit Unternehmen und Gemeinden die ÖPNV-Bedienung (z.B. durch den Abbau von Parallelbedienungen) zu verbessern. Dagegen finanziert der Landkreis zusätzliche ÖPNV-Angebote nur subsidiär zu den Unternehmen.

Die Bemühungen um das Regional-Stadtbahn Projekt und die dafür erarbeiteten Gutachten zeigen auch auf, welche enorme Verbesserungspotenziale dieses Projekt für die gesamte Region beinhaltet. Es ist angedacht, die Vorplanung für das erste Modul des Projektes in Auftrag zu geben. Für den Landkreis Reutlingen geht es hierbei konkret um die Elektrifizierung der Ermstalbahn und den Neubau von drei Haltepunkten auf der Neckartalbahn.

Sollte sich das Projekt als nicht umsetzbar erweisen, ist dringend die zugunsten der Konzeption der Regional-Stadtbahn zurückgestellte Nahverkehrsplanung des Landkreises mindestens in Teilbereichen zu aktualisieren.

Obwohl der Landkreis beim Tarifverbund naldo eine sehr aktive gestaltende Rolle spielt, sieht der eea bei der Bewertung eine Abwertung der möglichen Punkte vor, da durch die geringe Beteiligung die Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Als Verbesserungen im Tarifsysteem wurde der Verkauf von Mehrfahrtenkarten identifiziert.

#### **5. Interne Organisation 68 % (keine Veränderung)**

Die energie- und klimapolitischen kommunalen Aufgabenfelder sind mit ausreichend Personal besetzt, die Abteilungen sind gut strukturiert und die Abläufe vorbildlich organisiert.

Mit der Bildung eines Nachhaltigkeitsdezernats, in der diese üblicherweise auf viele Abteilungen verteilte Querschnittsaufgabe strukturell gebündelt wird, setzt der Landkreis Maßstäbe für andere Kreise und Kommunen.

---

Mit der Gründung und weiteren Unterstützung der KlimaschutzAgentur hat sich der Landkreis ein Instrument geschaffen, das seine kommunalpolitischen Handlungsmöglichkeiten hervorragend ergänzt.

Weitere Potenziale bestehen in diesem Bereich hinsichtlich der systematischen Weiterbildung der Mitarbeiter und dem Erlass und die Anwendung von verbindlichen Richtlinien für die umweltfreundliche und nachhaltige Beschaffung.

#### **6. Kommunikation, Kooperation 77 % (73 %)**

Durch die Gestaltung des Internetauftritts des Landkreises, durch gezielte Information und Kampagnen unterstreicht der Landkreis sein von der Idee der Nachhaltigkeit geprägtes Image.

Die zahlreichen Projekte in diesem Bereich, die von der Vermarktung regionaler Produkte, der Erhaltung von landschaftsprägenden Streuobstwiesen bis zum UNESCO-Biosphärengebiet reichen, beweisen, dass diese Politik nicht nur eine Aushängeschild ist.

Klimaschutz und die Nutzung erneuerbarer Energie sind wichtige Elemente dieser Ziele und Projekte.

Besonders erwähnenswert ist, dass diese Projekte in der Regel in einem umfangreichen Beteiligungsverfahren mit unterschiedlichsten Akteuren umgesetzt werden und dass der Landkreis seinen spezifischen kommunalpolitischen Möglichkeiten, derartige Projekte zu initiieren, die Akteure zu motivieren und zu koordinieren und mit seinen Mitteln zu unterstützen, bestens gerecht wird.



Nr.	Allg. Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	geplante Maßnahme	aktueller Stand
1	<b>1.1.1 Klimastrategie auf Landkreisebene, Energieperspektiven</b> - Der LK verfügt über ein qualitatives/quantitatives Leitbild oder bekräftigt sein klimapolitisches Engagement bspw. durch eine Mitgliedschaft in einem Klimabündnis.	<b>Leitlinien zum Klimaschutz</b> - Formulierung von internen Leitlinien zum Thema Klimaschutz. - Der Inhalt kann sich beispielsweise aus den Ergebnissen und gemeinsamen Erkenntnissen eines Tages/ einer Woche der Energie ableiten/ergeben (siehe Maßnahme "Projekt Woche/Tag der Energie"). So erhält jeder Mitarbeiter die Chance, an den Leitlinien mitzuwirken. - Diese Leitlinien sollen Orientierung für das künftige Handeln der Verwaltung und Hilfe bei Entscheidungen über Einzelmaßnahmen bieten.	Eine dezernatsübergreifende Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat in bisher zwei Workshops Leitlinien formuliert, die als Handlungsempfehlungen an die Mitarbeiterschaft des Landratsamtes zu verstehen sind. Hier geht es um den alltäglichen Umgang mit Energie, bspw. durch korrektes Lüften in Heizperioden. Besonderes Augenmerk wird auf die Präsentation der Leitlinien gelegt, die sollen nicht als bindendes Dokument wie etwa eine Dienstanweisung in Erscheinung treten, sondern auf innovative Art und Weise präsentiert werden, so dass die Mitarbeiterschaft immer wieder sporadisch auf die Leitlinien stößt. Im Rahmen der virtuellen Klimawoche im Oktober (siehe Maßnahme 25) wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landratsamtes die Möglichkeit gegeben, Einfluss auf den Inhalt zu nehmen. Im November ist dann ein abschließender Workshop geplant.
2	<b>1.1.4 Evaluation von Klimawandeleffekten</b> - Der Landkreis schätzt die Folgen des Klimawandels unter der Beachtung der Sensibilität des Landkreisgebietes ab und handelt dementsprechend.	<b>Klimawandeleffekte im Landkreis</b> - Aufbereitung sämtlicher dem Landkreis vorliegenden Informationen über die Folgen des Klimawandels für den Landkreis Reutlingen in einem Dokument. - Informationen liegen sowohl von Seiten des Landes als auch des Landkreises vor.	Die Broschüre im pdf-Format befindet sich derzeit in Arbeit. Die Aufgabe lautet, die zahlreichen Erkenntnisse und Forschungsergebnisse die auf Bundes- und Landesebene vorhanden sind so gut wie möglich auf Kreisebene herunter zu brechen.
3	<b>1.3.1 Regional- und Bauleitplanung</b> - Klimaschutzpolitische Ziele (bspw. Ziele des Leitbildes) sind in der Regionalplanung verankert. - Der Bauleitplanungen der Gemeinden werden vom LK anhand klimaschutztechnischer Gesichtspunkte geprüft/ es wird deren Berücksichtigung aktiv unterstützt.	<b>Veranstaltung "Stadtplanung und Energie"</b> - Veranstaltung mit Kreisbauamt und Stadtplanern zum Thema "Stadtplanung und Energie" - Ziel: Kommunale Entscheider sollen zusammengeführt und über die Energiethematik im Hinblick auf moderne Stadtplanung informiert werden. Bündelung von Know-How. - Auch andere Themen mit hoher Relevanz wie Ortskernsanierung und demographische Entwicklung können integriert werden.	Im Juli hat ein Workshop "Klimaschutz in der Bauleitplanung" mit Mitarbeitern und externen Experten stattgefunden. Er diente zur Sensibilisierung und internen Bestandsaufnahme zum Thema und stellte unterschiedliche Möglichkeiten vor, um das Thema voranzutreiben. Eine Vortragsveranstaltung zum Thema ist ebenfalls angedacht, in welcher Stadtplaner Möglichkeiten vorstellen sollen, Stadtplanung und Energie sinnvoll miteinander zu kombinieren, zum Beispiel im Rahmen von Ortskernentwicklungskonzepten.
4	<b>1.3.1 Regional- und Bauleitplanung</b>	<b>Klimaschutz in der Bauleitplanung</b> Weiterer Ausbau der Kriterien Energie und Klimaschutz und deren Integration und konkrete Anwendung in Stellungnahmen zu den Bauleitplanungen der Städte und Gemeinden.	Ziel ist es, bei Stellungnahmen Aspekte des Klimaschutzes möglichst konkret zu formulieren. Daher wird zukünftig versucht, noch stärker auf das individuelle Vorhaben einzugehen, umso hilfreiche Empfehlungen abzuliefern. Der zuständige Sachbearbeiter besucht laufend Fortbildungen und eignet sich Informationsmaterial an.
5	<b>1.4.1 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung</b> - Der Spielraum bei Baugenehmigungs- und Baukontrollverfahren wird optimal genutzt, um eine möglichst energieeffiziente Bauweise sicherzustellen.	<b>Ausweitung der Baukontrolle</b> - Ausbau der stichprobenhaften Prüfung zur Einhaltung der Energieeinsparverordnung (EnEV). Hierbei wird der Stichprobenanteil von derzeit 1-2 % auf zukünftig 5 % erhöht. Darüber hinaus erfolgt eine 100%ige Kontrolle im Bezug auf die Einhaltung von EWärmeG und EEWärmeG.	Ein Personalwechsel dient derzeit dazu, die Nachweisführung und das Verwaltungshandeln zu optimieren und damit zu beschleunigen. Ziel ist es, innerhalb einer Übergangszeit bis zum 01.01.2014 diese Organisationsänderungen abzuschließen und die Arbeitsbereiche der EnEV, EWärmeG und EEWärmeG nach der Einarbeitungszeit zu bewältigen.

6	<b>1.4.2 Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren</b> - Die Baugenehmigungs- und kontrollverfahren werden in einem frühen Stadium des Bauverfahrens für flankierende Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz- und Klimaschutzthemen verwendet.	<b>Bauherrenmappe</b> - Verteilung einer Bauherrenmappe in den Versionen "Sanieren" und "Neubau". Diese beinhaltet einfach zugängliches Infomaterial über gesetzliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zum Ausbau von EE und Energieeffizienz. Gestartet wird mit einer Auflagengröße von 1.000 Exemplaren. Verteilung der Mappen erfolgt an die Bauämter der Rathäuser. Diese können die potentiellen Bauherren bei jeder Baugenehmigungs- oder Grundstücksanfrage mit der Mappe versorgen. - Zusätzlich sollen Informationen und Broschüren auch über die Internet-Seite des Landkreises angeboten und regelmäßig auf Aktualität kontrolliert werden. So können auch themenbezogene Hinweise gegeben werden, etwa wenn neue Fördermöglichkeiten o.ä. existieren.	Das Projekt wurde Anfang des Jahres durchgeführt. Ca. 70% der Städte und Gemeinden haben bisher Interesse bekundet und haben Mappen zugestellt bekommen. Diese werden vor Ort teilweise über das Gemeindeblatt beworben, an Veranstaltungen ausgeteilt oder wann immer sich die Gelegenheit ergibt, direkt im Rathaus ausgegeben. Auch auf direktem Wege wurden vom Landkreis Mappen verteilt, bspw. beim Tag der offenen Tür.
7	<b>2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung</b> - Durchführung eines Controllings der Energie- und Wasserverbräuche für alle landkreiseigenen Gebäude und Anlagen.	<b>Briefing der Hausmeister über Verbrauchsverläufe</b> - Beim jährlichem Energierundgang zukünftig Rückmeldung von Verbrauchsverläufen an die Hausmeister und Besprechung dieser. - Realisierung eventuell auch noch dieses Jahr	Wurde bereits im November 2012 zum ersten Mal im Rahmen des Energierundgangs durchgeführt und wird zukünftig jedes Jahr erfolgen.
8	<b>2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung</b>	<b>Begleitforschung Georg-Goldstein-Schule Bad Urach</b> - Beispielhaftes Monitoring sämtlicher Energieströme im Rahmen der dreijährigen Begleitforschung des Neubaus der Kaufm. Schule in Bad Urach. Durchführen von Workshops und intensiver Austausch mit Kollegen.	Die Begleitforschung läuft, derzeit v.a. noch Sammlung von Datenmaterial.
9	<b>2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung</b>	<b>Software Energiemanagement</b> - Einsatz des Moduls Energiemanagement in der Software FM-Tools wird in den nächsten Jahren ausgebaut. Hierbei erfolgt eine Umstellung von manueller auf EDV-gestützter Kontrolle der Verbräuche und Lastgänge.	Die Einführung des Software-Moduls wurde abgeschlossen. Nun erfolgt das Einpflegen der Daten in das Modul.
10	<b>2.1.4 Sanierungsplanung, -konzept</b> - Auf Basis der Bestandsaufnahme erstellt der LK eine mittel- und langfristige Sanierungsplanung für alle landkreiseigenen Objekte mit Sanierungspotenzial.	<b>Standortoptimierung der Verwaltungsgebäude</b> - Bearbeitung einer Standortoptimierung der Verwaltungsgebäude - Entscheidungsfindung i.R.d. Möglichkeiten Neubau, Teil-Neubau oder Sanierung, nicht zuletzt unter energetischen Gesichtspunkten.	Gutachten befindet sich derzeit in Überarbeitung.
11	<b>2.1.5 Beispielhafter Neubau, beispielhafte Sanierung</b> - Der LK hat vorbildliche energetische Standards beim Neubau oder der Sanierung von einem oder mehreren landkreiseigenen Gebäuden beispielhaft umgesetzt.	<b>Energetisches Gesamtkonzept für das Berufsschulzentrum Reutlingen</b> - Erstellen eines energetischen Gesamtkonzeptes für das Berufsschulzentrum Reutlingen. Darin enthalten ist die Erweiterung der Theodor-Heuss-Schule (Kaufm. Schule). Hierzu wird ein Ingenieurbüro für Klima-Engineering beauftragt. Ziel ist u. a. das Erreichen von höchster Effizienz im Bezug auf alle Stoffströme und eine Überprüfung des Zustandes des Nahwärmenetzes. - Sofern die Förderung der KfW bewilligt wird, wird dies 2013 stattfinden, ansonsten 2014.	Der Förderantrag wurde im ersten Durchgang von der KfW abgelehnt. Sollte bei einem Neuantrag erneut eine Ablehnung erfolgen, werden die erforderlichen Projektmittel erst im Haushaltsjahr 2014 zur Verfügung stehen.
12	<b>2.1.5 Beispielhafter Neubau, beispielhafte Sanierung</b>	<b>Gemeinschaftsunterkünfte Asylbewerber</b> - Erstellung eines Konzeptes für den Ersatz der Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber. Dabei soll nach Möglichkeit ein besserer energetischer Standard erreicht werden.	Projektstudie für den Standort Reutlingen liegt vor.
13	<b>2.2.1 Erneuerbare Energien - Wärme</b> - Der Landkreis erhöht die Deckung des Wärmebedarfs für Heizung und Kühlung der landkreiseigenen Gebäude durch Erneuerbare Energien.	<b>Neubau Straßenmeisterei Münsingen</b> - Konzipierung des Neubaus der Straßenmeisterei Münsingen. Wichtige Faktoren werden hierbei die Qualität der Dämmung und Einsatz von Erneuerbaren Energien zur Strom- und Wärmeergewinnung.	Verfahren "Planen und Bauen" wurde vom Kreistag beschlossen, Ausschreibungsverfahren beginnt im Herbst 2013.
14	<b>2.2.2 Erneuerbare Energien - Elektrizität</b> - Der LK erhöht den Anteil Erneuerbarer Energien am Elektrizitätsverbrauch der landkreiseigenen Gebäude und Anlagen.	<b>Ökostrom</b> - Bei der nächsten Strom-Ausschreibung wird die Wirtschaftlichkeit eines Bezuges von echtem Ökostrom durch eine Parallel-Ausschreibung zum normalen Strommix geprüft.	Das Los "Niederspannung", etwa 30% der insgesamt vom Landkreis bezogenen Strommenge, wird mit Ökostromanteil ausgeschrieben. Submission erfolgt im Oktober, Vergabe erfolgt im Oktober/November.

15	<b>3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen</b> - Das energetische Potenzial der Nutzung des auf LK-Gebiet anfallenden Biomülls wird in Übereinstimmung mit dem Abfallkonzept ausgenutzt.	<b>Prüfen der Möglichkeiten zur regionalen Vergärung von Bioabfall und der energetischen Verwertungspotentiale für Baum- und Strauchschnitt</b> - Weitergehende Schritte zur Findung einer Lösung, um zukünftig Biomüll in der Region im Rahmen einer Vergärung auch energetisch zu verwerten - Möglichkeiten einer Kooperation mit anderen Partnern prüfen, um die benötigten Inputmengen zu erhalten - Prüfen der energetischen Verwertungspotentiale für Baum- und Strauchschnitt	Bioabfallvergärung: Derzeit läuft im Bereich der Bioabfallvergärung ein Markterkundungsverfahren. Grüngutverwertung: Derzeit wird eine Konzeption zum Thema Grüngutverwertung unter der Begleitung der AG Abfallwirtschaft zur Grüngüterfassung und -verwertung erstellt. Die Ausschreibung für die Erfassung und Verwertung von Grünabfällen läuft, Vergabe ab 1.1. 2014. Ab dann soll die Erfassung auch getrennt nach Holzigen und feuchtem Material erfolgen. Ein weiteres Thema wird diesbezüglich die Umrüstung der Häckselplätze sein.
16	<b>4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung</b> - Der Landkreis fördert intelligentes und nachhaltiges Mobilitätsverhalten bei seinen Mitarbeitern.	<b>Car Sharing im Landkreis</b> - Errichtung einer Online-Fahrgemeinschaftsbörse für Mitarbeiter im Intranet, zur Erhöhung der Auslastung der PKW. - Bewerbung des "Pendlernetzes" für Bürger auf der Landkreis-Homepage. Durch Klicken des entsprechenden Links können Bürger so Car-Sharing Angebote rund um den Landkreis Reutlingen wahrnehmen.	Im Intranet wurde eine Mitfahrbröse für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LRA ins Leben gerufen und auf mehrere Arten und Weisen beworben. Dennoch wurde die Bröse bislang eher verhalten angenommen. Auf der Landkreis-Homepage wurde eine Seite zum Thema "Kombinierte Mobilität" für Bürger etabliert, hier wird u.a. auf eine Mitfahrbröse für Privatpersonen hingewiesen.
17	<b>4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung</b>	<b>naldo-Jobticket</b> - Ab 1/2013 Beteiligung des LRA am Jobticket-Angebot von naldo. Es handelt sich um rabattierte naldo-Jahres-Abos (Preisstufen eins bis fünf sowie Stadttarife) mit jährlicher Zahlweise, welche von den Firmen und Behörden für ihre Beschäftigten bezogen werden können.	Das Angebot wurde unterbreitet, im ersten Zug haben 30 Mitarbeiter das Angebot wahrgenommen. Für das erste Jahr wurde mit naldo ein Rabatt von 6% vereinbart. Es ist mit weiteren Nachzögern zu rechnen, sobald die alten Jahres-Abos enden.
18	<b>4.1.2 Kommunale Fahrzeuge</b> - Der Landkreis setzt auf effizienten Fahrzeugverbrauch und Treibstoffeinsatz bei seinen Fahrzeugen.	<b>Verbrauchs-Controlling Fuhrpark</b> - Aufzeichnung der gefahrenen Kilometer und der getankten Menge, unter anderem über die Nutzung von Tankkarten. - Darauf basierend erfolgt eine Auswertung des realen Treibstoffverbrauchs des Fuhrparks. - Laufende Prüfung, ob über die Jahre ein realer Rückgang an Treibstoffeinsatz zu verzeichnen ist.	Seit diesem Jahr sind die Fahrer dazu angehalten, bei jedem Tankvorgang den aktuellen Kilometerstand anzugeben. So können die realen Verbräuche der unterschiedlichen Dienstwagen ermittelt werden. Laufende Auswertung der Daten. Im Forst auch personenscharf.
19	<b>4.1.2 Kommunale Fahrzeuge</b>	<b>Spritsparend fahren im LRA</b> - Durchführen von ECO-Drive Schulungen (Spritspar-Kurse) für Vielfahrer. - Für alle weiteren Mitarbeiter sollen Schulungen via Video, bspw. im Rahmen von themenbezogenen Veranstaltungen oder MA-Versammlungen, angeboten werden.	Die ersten Spritsparkurse wurden im April/Mai durchgeführt, weitere Kurse im September/Oktober. Für die Mitarbeiterzeitschrift-Klartext erfolgt eine Berichterstattung und es werden zusätzlich Tipps zum spritsparenden Fahren gegeben. Es werden im Jahr 2013 voraussichtlich 50 Personen geschult.
20	<b>4.2.2 Kreisstraßen</b> - Sicherstellung eines flüssigen Verkehrs auf Kreisstraßen durch Gestaltung, Organisation, Signalisierung. - Siedlungsorientierte, nicht verkehrsorientierte Bewirtschaftung.	<b>Angepasste Standards bei Kreisstraßen</b> - Erstmalige Umsetzung der neuen Grundsätze zum Ausbau von Straßen, die von höchstens 1.000 Fahrzeugen pro Tag befahren werden, bei der K6735 (Marbach-Odenwaldstetten).	Für die K6735 erfolgte die Planung 2013 und die bauliche Umsetzung soll 2014 erfolgen.
21	<b>4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung</b> - Der Landkreis richtet ein attraktives überörtliches Radwegenetz im Landkreisgebiet ein.	<b>Beschilderung der Radwege</b> - Weitergehende Umsetzung des Beschilderungskonzeptes nach bundesweitem Beschilderungsstandard.	Für das Jahr 2013 waren 300 Kilometer geplant. Umsetzung wurde auf 2014 verschoben, da keine Fördergelder genehmigt wurden. Es wird für 2014 ein erneuter Förderantrag gestellt.
22	<b>4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebotes</b> - Der Landkreis stellt eine hohe Qualität des öffentlichen Verkehrs sicher und setzt sich für eine ständige Verbesserung ein.	<b>Qualitätsmanagement ÖPNV</b> - Untersuchung einer Neukonzeption des ÖPNV in den Gemeinden Grafenberg und Riederich sowie in der Stadt Metzingen durch Umstrukturierung von Buslinien und möglichst Vermeidung von Parallelfahrten. - Es handelt sich hierbei um ein landkreisübergreifendes Projekt, da die Gemeinden Grafenberg, Riederich und Bempflingen Teil eines gemeinsamen Kooperationsraumes sind. Anbindung des Bahnhofes in Bempflingen soll erreicht werden - stündliche Abfahrt der Regionalbahn.	Projekt ist nicht einfach, da Fahrleistungen vom Gebiet des Landkreises Esslingen in den Landkreis Reutlingen verlagert werden müssten und die Verkehrsunternehmen im Landkreis Esslingen deshalb mit Leistungskürzungen des VRS (Verband Region Stuttgart) rechnen müssten. Derzeit finden Überlegungen statt, wie man das Projekt am besten auf den Landkreis Reutlingen ausrichtet.

23	<b>4.5.1 Mobilitätsmarketing im Landkreis</b> - Der LK stellt eine aktive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit für effiziente und schonende Mobilität sicher.	<b>Planung von Aktionen zur Förderung der nachhaltigen Mobilität im Landkreis.</b> - Maßnahmenpaket zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität im Landkreis und im Biosphärengebiet. - Inhalte können das Durchführen eines Fahrrad-Aktionstages mit Fahrrad-Tour, Vorstellen von eBikes (bspw. durch einen eBike Parcours) und einer Plakataktion zur Vermeidung von Kurzstrecken mit dem PKW sein.	Im Rahmen des Tages der offenen Tür wurde ein e-Bike-Parcours mit anschließendem Blitzler aufgestellt, so dass man sich am Ende des Parcours mit dem e-Bike blitzen lassen konnte. Es wurden Informationen zum Diebstahl-Schutz von Fahrrädern inkl. Fahrradpass verteilt, der dabei hilft, gestohlene Fahrräder wieder aufzuspüren. Eine Klimawaage aus Holz dient dem Landkreis Reutlingen als Instrument zur Öffentlichkeitsarbeit, mit welchem Bürgerinnen und Bürger verschiedene Mobilitätsformen mit deren entsprechendem CO2-Verbrauch gegenwärtig können. Als Gegengewicht dienen hierbei Holzklötze, die Waldflächen symbolisieren.
24	<b>5.1.2 Gremium</b> - Es besteht ein für den Landkreis zuständiges Energieteam des eea zur ressortübergreifenden Berücksichtigung von Energie-, Klima- und Umweltfragen.	<b>Weitergehende Etablierung des eea-Prozesses in der Verwaltung.</b> -Regelmäßige Energieteam-Sitzungen etablieren. Ca. 4 mal/Jahr - Ergebnisprotokolle und evtl. Kommunikation der Ergebnisse - Jährliche interne Audits/ zielgruppenspezifische Kommunikation der Ergebnisse	In 2012 fanden folgende Energieteam-Sitzungen statt: "Kick-Off", "Konsultationsgespräche", "Workshop IST-Analyse", "Workshop Arbeitsprogramm" In 2013 fanden bisher folgende Energieteam-Sitzungen statt: "Umsetzung der Maßnahmen", "Vorbereitung Audit", "externes Audit", "Fixierung Maßnahmenplan 2014" Es gibt Ergebnisprotokolle zu jeder Sitzung und bei großen Meilensteinen Presseberichterstattung.
25	<b>5.2.3 Weiterbildung</b> - Der Landkreis fördert und fordert eine zielgruppenrelevante, zielgruppenspezifische Weiterbildung für alle Angestellten.	<b>Projekt Woche/Tag der Energie</b> - Im Landratsamt wird eine Veranstaltung (ein Tag) bzw. Veranstaltungsreihe (eine Woche) mit dem Ziel der Sensibilisierung der Mitarbeiter bezüglich Energie und Klimaschutz durchgeführt. - Durch das Nutzen unterschiedlicher Kommunikationsmittel von Plakaten bis hin zu Vorträgen sollen die Mitarbeiter des Landratsamtes hinsichtlich der typischen Bereiche des täglichen Lebens, in welchen große Energieeinsparpotenziale bestehen (Arbeitsplatz, Wohnen, Konsum, Mobilität), mit Informationen und Hilfestellungen ausgestattet werden.	Aufgrund der terminlichen Überschneidung mit dem Gesundheitstag im Herbst wird für dieses Jahr eine virtuelle Woche der Energie durchgeführt werden. Im Oktober soll die Mitarbeiterschaft über die Dauer einer Arbeitswoche täglich über ein anderes Klimaschutz-Thema informiert werden. Es begleitet ein Quiz die Woche, bei dem es nachhaltige Preise mit Bezug zum Klimaschutz zu gewinnen gibt. Um das Quiz lösen zu können, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Informationen aus den täglichen Mails verwerten. Parallel können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ein Diskussionsforum zu Energie und Klimaschutzthemen austauschen. Im Rahmen des Tages der Energie sollen dann auch die Energieleitlinien (vgl. Maßnahme 1) präsentiert werden und man kann (über eine Diskussionsplattform) darüber diskutieren.
26	<b>5.2.3 Weiterbildung</b>	<b>Zusätzliche Bewusstseinsbildung für MA</b> über das Jahr verteilt. - Über MA-Zeitschrift Klartext - Über die Homepage - Über Rundmails ("Energietipps") - Über Vorträge bei passenden Veranstaltungen	In jeder Ausgabe der Mitarbeiterzeitschrift Klartext wird seit 2012 mindestens ein Klimaschutz/Energie-Thema behandelt. Bei der Homepage erfolgt ein kontinuierlicher Ausbau des Klimaschutz-Bereichs. Es wurde mit einer eea-Projektliste begonnen, die ständig erweitert wird. Rundmails: bspw. im Rahmen der virtuellen Energiewoche.
27	<b>5.2.3 Weiterbildung</b>	<b>Weiterbildung Klimaschutz</b> - Zentrale Erfassung aller klimarelevanten Weiterbildungsmöglichkeiten - Etablierung eines Weiterbildungsplanes	Die Hausmeister des Landkreises wurden über die KlimaschutzAgentur geschult. Derzeit finden Gespräche mit BMI statt, welches jährlich Fortbildungsangebote für die Mitarbeiter des LRA anbietet. Hierbei soll erreicht werden, auch eine Fortbildung zu Energie und Klimaschutz zu etablieren. Derzeit tauscht sich der Landkreis mit BMI darüber aus. Kontinuierliche Streuung von Fortbildungsangeboten und Hinweise auf Fachkongresse an die entsprechenden Fachmitarbeiter.
28	<b>5.2.4 Beschaffungswesen</b> - Der Landkreis arbeitet mit Einkaufsrichtlinien für die Beschaffung, die Energie und Klimafaktoren sowie Lebenszykluskosten berücksichtigen	<b>Beschaffungsrichtlinien</b> - Ergänzung der Beschaffungsrichtlinien im Hinblick auf Nachhaltigkeitskriterien wie z.B. Transportwege, Transportmittel oder Fair Trade (bspw. keine Kinderarbeit) im Rahmen der Interkommunalen Einkaufskooperation - Beschaffung (IKO Beschaffung) der Städte Reutlingen, Tübingen, Metzingen, Rottenburg, der Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie des Landratsamtes Reutlingen.	Die Beschaffungsrichtlinien wurden mit anderen Kommunen aufgestellt. Derzeit werden sie in den beteiligten Gebietskörperschaften noch geprüft, bevor sie dann unterzeichnet werden sollen. Das Einhalten von Energie- und Umweltschutzkriterien ist bei der Beschaffung in vielen Punkten bereits gängige Praxis.
29	<b>6.1.1 Konzept für Kommunikation und Kooperation</b> - Der LK definiert und fixiert seine aktive Rolle im Koordinationsprozess. - Der LK hat ein Konzept für die Planung der verschiedenen Kommunikations- und Kooperationsaktivitäten erarbeitet.	<b>Maßnahmenpaket Kommunikation- und Kooperation im Landkreis.</b> - Jahresbezogene Kommunikationsplanung Klimaschutz. - Förderung der Idee/Marke eea im Landkreis Reutlingen. - Stetige Erweiterung der Internetpräsenz des Landkreises im Bereich Energie und Klimaschutz.	Ein Kommunikationskonzept für die Energie- und Klimaschutzarbeit des Landkreises wurde erstellt. Es definiert zielgruppenspezifische Kommunikationsziele für die nächsten beiden Jahre und bietet Hilfsmittel zur kommunalen Klimaschutzarbeit. Das Internet-Angebot wird stetig erweitert.

30	<b>6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity</b> - Innovative Energie- und Klimapolitik ist Teil der Identität des LK und manifestiert sich dementsprechend.	<b>Sparsamer Einsatz von Papier im LRA</b> - Dort wo möglich soll der interne und externe Schriftverkehr im Landratsamt auf elektronische Dokumente verlagert werden, um den Papierverbrauch einzudämmen	Vorgespräche wurden geführt - ein AK Papiervermeidung wurde gebildet. Man hat für einen Modellversuch das Kreisamt für nachhaltige Entwicklung ausgesucht, da es aufgrund seiner heterogenen Strukturen ganz unterschiedliche Herangehensweisen zur Papierreduktion benötigt und die Vorreiterrolle bei diesem Amt natürlich schon im Namen steckt. Die GT-Leiter wurden informiert, eine Bestandsaufnahme des täglichen Papierverbrauchs wird es aber erst im Herbst geben, wenn der GT Nachhaltige Regionalentwicklung aufgrund eines Umzugs in einem Gebäude vereint ist. (bessere Erfassung des Papierverbrauchs möglich.)
31	<b>6.3.4 Forst- und Landwirtschaft</b> - Der Landkreis unterstützt eine nachhaltige Nutzung von Forst- und Landwirtschaftszonen.	CO2-Einsparung durch optimierte Grünlandnutzung - Durch einen Vergleich der Grünlandbestände in verschiedenen Betrieben wird die Frage beantwortet, wie groß das Potenzial an CO2-Einsparung durch eine optimierte Grünlandnutzung ausfällt. Grundlage ist hierbei der Vergleich zwischen 10 Betrieben, die am AK Grünlandverbesserung mitarbeiten und Betrieben, die dort nicht mitarbeiten.	Geplant war ein Vergleich einer nachgesäten mit einer nicht nachgesäten Fläche, um daraus mittels Literaturzahlen und Boniturergebnissen zu ermitteln, wie groß das Einsparpotenzial ist. Festgestellt wurde bei der Umsetzung, dass in Niedersachsen bereits Exaktversuche zu diesen Unterschieden durchgeführt wurden. Deshalb wurden die niedersächsischen Versuchsdaten mit intern erhobenen Umrechnungsdaten aus einem anderen Projekt verwendet. Ergebnis: durch Nachsaat können je Hektar 17 dt (Dezitonnen) Trockenmasse mehr geerntet werden. Das entspricht einer CO2-Einsparung von 320 kg CO2Äq (CO2-Äquivalente) je ha. Bei einer aktuell nachgesäten Fläche im Kreis von rd. 1.800 ha entspricht die CO2-Einsparung 576 Tonnen. Sofern im Kreis die Grünlandwirtschaft mit regional angepassten Sorten weiter verbessert werden würde, ergäbe sich aus einer potenziell nachsaatfähigen Grünlandfläche von rund 20.000 ha eine CO2-Einsparung von 6.400 Tonnen CO2-Äq. Aktuell werden rund 9% realisiert.
32	<b>6.3.4 Forst- und Landwirtschaft</b>	<b>Klimawandelfolgen-Beratung des Kreisforstamts durch Baumarteneignungskarten</b> - Das Land Baden-Württemberg hat Baumarteneignungskarten im Hinblick auf die zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels unter Berücksichtigung eines realistischen Klimaszenarios erstellt. - Das Kreisforstamt nutzt diese Informationen zur Beratung der Forstbetriebe im Landkreis hinsichtlich der standortsabhängigen Baumarteneignung. Ziel: Berücksichtigung dieser Erkenntnisse bei der Umsetzung sowohl in der jährlichen Waldbauplanung als auch bei der in 2013 statt findenden Forsteinrichtungserneuerung, der alle Jahre statt findenden Inventur für Staatswald und kommunale Forstbetriebe.	Für den Staatswald wurde die Forsteinrichtungserneuerung abgeschlossen. Erkenntnisse hinsichtlich Klimafolgen sind u.a.: Buche ist klimastabiler als Fichte, die an gewissen Standorten (Albvorland, Süden des Landkreises) bei höherer Temperatur an ihre Grenzen kommt. Als Ersatz könnte die Douglasie in Frage kommen. Grundsätzlich sind Laubbäume klimastabiler, hier hat der Landkreis den Vorteil, dass bereits zwei Drittel der Waldfläche aus Laubbäumen besteht, was landesweit ein sehr hoher Anteil ist.
33	<b>6.4.2 Konsumenten, Mieter</b> - Der Landkreis ermöglicht und unterstützt nachhaltige Lebensstandards der Einwohner.	<b>Maßnahmenpaket Beratung von Gebäudeeigentümern und Mietern</b> - Fortführung der Beratung einkommensschwacher Haushalte seitens der KlimaschutzAgentur. - Mietercheck: Zusammenarbeit der KlimaschutzAgentur mit dem Deutschen Mieterbund, um durch praktische Anwendungsbeispiele und Tipps Energieeinsparpotenziale zu erschließen.	Die Beratung von einkommensschwachen Haushalten läuft, im vergangenen Jahr wurden 120 Haushalte beraten.
34	<b>6.4.2 Konsumenten, Mieter</b>	<b>Instrumentbaukasten Öffentlichkeitsarbeit Klimaschutz</b> - Zusammenstellung von Materialien zur attraktiven Öffentlichkeitsarbeit auf Veranstaltungen. - Spezifizierung nach Zielgruppen: Bürger, Unternehmen, Kommunen	Zur Öffentlichkeitsarbeit wurde eine Klima-Waage für Kinder erstellt. Ferner wurde das Energiefahrrad der KlimaschutzAgentur reaktiviert und wurde für Veranstaltungen verwendet. Bauherrnmappen werden direkt an Bürger verteilt. Auch das Energiesparbuch für Kinder wird künftig zur Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt (vgl. Maßnahme 35) Baumwolltaschen mit Schriftzug "Den Klimaschutz in der Tasche - Landkreis Reutlingen" sollen <del>erstmal bei der virtuellen Klimawoche eingesetzt werden</del>
35	<b>6.4.2 Konsumenten, Mieter</b>	<b>Klimaschutz-Broschüre für Kinder</b> - Prüfung einer Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse, um ein Klima- Sparbüchlein für Kinder herauszugeben mit einfachen Klimaschutz-Tipps und Gutscheinen.	"Mein kleines Energiesparbuch" wurde in Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse Reutlingen erstellt. Dabei handelt es sich um ein Mal- und Rätselheft für Grundschüler zum Thema Energiesparen. Die Inhalte des Heftes wurden für den Landkreis Reutlingen individualisiert. Angesprochene Themen sind beispielsweise Energie, Klimaschutz, Müllverwertung und Müllvermeidung im Landkreis Reutlingen.

Nr.	Allg. Beschreibung des Maßnahmenbereichs laut eea	geplante Maßnahme
1	<b>1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme</b> -Regelmäßige Situationsanalyse des LK bzgl. Energieverbrauch, CO2 + THG -Bilanz, Primärenergieverbrauch, Energieeffizienz, etc.,.....	<b>Energiewende-Papier der OEW-Landkreise</b> Die OEW fördert für alle Energieagenturen im OEW-Gebiet die Sammlung, Aufbereitung und schriftliche Fixierung von klimarelevanten Daten, so dass alle OEW-Landkreise zukünftig mit der gleichen Datenbasis arbeiten. Diese Daten sollen auch darstellen, wie weit die einzelnen Landkreis davon entfernt sind, die Klimaschutz-Ziele von Bund und Ländern einzuhalten. Diese Datenrecherche kann die KlimaschutzAgentur übernehmen und dabei auf eine Vielzahl von Daten zurückgreifen, die bereits vom Landkreis (eea-Prozess) oder über IKENA vorhanden sind. Zusätzlich kann die OEW über die EnBW weitere energierelevante Daten in das System einspeisen.
2	<b>1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme</b>	<b>CO2-Bilanzierung für das Landkreis-Gebiet</b> Daten, die intern (LRA), extern (StaLa, etc...) oder durch vorhergehende Studien vorhanden sind, (IKENA, Energieberichte der Liegenschaften, etc...) wurden 2013 erstmals durch das Co2-Bilanzierungstool bico2BW zusammengefasst. Der eea-Koordinator soll die Bilanzierung alle 2 Jahre aktualisieren. Zusätzlich soll eine kontinuierliche Verbesserung der Datenbasis erreicht werden, um die Datengüte weiter zu erhöhen. Dies ermöglicht ein Monitoring, welches den eea-Prozess begleiten soll. Die Kosten können über den eea-Haushaltsansatz abgedeckt werden.
3	<b>2.1.1 Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude</b> - Energetische Standards für kommunale Gebäude (Neubau und Bewirtschaftung)	<b>Energieleitlinien für Gebäude</b> Der Landkreis Reutlingen prüft grundsätzlich im Rahmen seiner Bau- und Sanierungsvorhaben, ob das Einhalten klimaschutzrelevanter Kriterien wie besonders vorbildliche energetische Standards oder etwa der Einsatz Erneuerbarer Energien im konkreten Bauobjekt durchführbar sind. Der Landkreis Reutlingen möchte nun diese "gelebten Standards" schriftlich fixieren und damit zum Ausdruck bringen, dass man sich im Grundsatz der energetisch bestmöglichen Alternative verpflichtet. Selbstverständlich findet dies unter der Prämisse ökonomischer, ökologischer und technischer Sinnhaftigkeit bzw. Machbarkeit statt.
4	<b>2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung</b> Controllings der Energie- und Wasserverbräuche für alle eigenen Gebäude und Anlagen	<b>Weiterführung Energiemanagement Software</b> Das 2013 eingeführte Modul der Software FM-Tools wird mit dem Einpflegen der Daten sukzessive zum Einsatz kommen. Die Software ermöglicht unter anderem automatisierte Warnmeldungen bei Abweichungen vom erwarteten Verbrauch.
5	<b>2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme</b> - Der Landkreis erhöht die Deckung des Wärmebedarfs für Heizung und Kühlung der landkreiseigenen Gebäude durch Erneuerbare Energien	<b>Sanierung und energetische Optimierung der Solaranlage der Karl-Georg-Haldenwang-Schule in Münsingen</b> Das Kollektorfeld der Solaranlage soll auf 90 m <sup>2</sup> vergrößert werden. Bisher diente die Solaranlage zur Beheizung des Schwimmbeckens und zur Brauchwassererwärmung. Die Solarwärme soll nun zusätzlich auch die Raumheizung der Schule und der Kreisbildstelle unterstützen.
6	<b>2.2.1 Erneuerbare Energien - Wärme</b>	<b>Bauliche Umsetzung der Straßenmeisterei Münsingen</b> Beim Neubau der Straßenmeisterei Münsingen soll ein Energiekonzept mit einer möglichst weitgehenden Nutzung von regenerativer Energie umgesetzt werden. Insbesondere ist eine Holzhackschnitzel-Anlage zur Erzeugung regenerativer Wärme geplant. Im Rahmen des Verfahrens Planen und Bauen müssen die Bieter ein Energiekonzept vorlegen, das im Rahmen der Ausschreibung bewertet wird und im Verhandlungsverfahren weiterentwickelt werden kann. Darüber hinaus soll Niederschlagswasser als Brauchwasser und zur Solebereitung genutzt werden.

7	<b>3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen</b> Das energetische Potenzial des anfallenden Biomülls wird ausgenutzt.	<b>Regionales Entwicklungskonzept für nachhaltige Biomassenutzung - RegioWIN</b> Der Landkreis Reutlingen beteiligt sich 2013 in der Region Neckar-Alb am Wettbewerb RegioWIN (ein Element der EFRE-Strategie des Landes für die Förderperiode 2014 - 2020 unter dem Motto "Innovation und Energiewende"). Sollte die Bewerbung erfolgreich sein, wird der Landkreis Reutlingen 2014 gemeinsam mit vielen regionalen Akteuren ein Regionales Entwicklungskonzept "Nachhaltige Biomassenutzung in der Region Neckar-Alb" erarbeiten. Dieses wird konkrete, innovative Projektideen zur effizienten, energetischen Nutzung von Biomasse beinhalten.
8	<b>4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebotes</b> - Eine hohe Qualität des öffentlichen Verkehrs wird sichergestellt.	<b>Elektrifizierung ÖPNV</b> Vorplanung für die Elektrifizierung der Ermstalbahn und den Neubau von drei Haltepunkten auf der Neckartalbahn im Sinne der Verwirklichung des im Regional-Stadt-Bahn-Prozess definierten Basis-Planfalls 1.
9	<b>4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebotes</b>	<b>Untersuchung südlicher Landkreis</b> - Analyse des derzeitigen ÖPNV-Angebots südlich der Achse Engstingen - Münsingen in Bezug auf die Qualität der Anbindung der einzelnen Gemeinden, die Erreichbarkeit von Schulen sowie im Hinblick auf die betrieblichen Rahmenbedingungen. - Prüfung und Umsetzung von Maßnahmen zur Angebotsverbesserung (möglichst kostenneutral, durch Optimierung von Busumläufen, Änderung von Schulzeiten etc.)
10	<b>4.2.2 Kreisstraßen</b> - Sicherstellung eines flüssigen Verkehrs auf Kreisstraßen durch Gestaltung, Organisation, Signalisierung. - Siedlungsorientierte, nicht verkehrsorientierte Bewirtschaftung.	<b>Bauliche Umsetzung der Reduktion des Standards bei der K6735 (Marbach - Ödenwaldstetten)</b> Nachdem im letzten Jahr die Planung zur Reduktion der Fahrbahnbreite der K6735 erfolgte, wird nun die bauliche Umsetzung über rund 5 km in den Jahren 2014 und 2015 erfolgen. Außerdem wird eine Brücke und ein Bahnübergang neu gebaut.
11	<b>4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung</b> - Der Landkreis richtet ein attraktives überörtliches Radwegenetz im Landkreisgebiet ein.	<b>Zustandsbewertung Radwegenetz</b> Etablierung einer Zustandsbewertung des Radwegenetzes ähnlich wie sie bereits bei den Kreisstraßen durchgeführt wird. Die Radwege werden in wassergebundene und asphaltierte Wege aufgeteilt und in jeweils 4 Kategorien (sehr gut, gut, ausreichend, mangelhaft) eingeteilt. Wiederkehrender Bericht zum Zustand der Radwege.
12	<b>4.5.1. Mobilitätsmarketing im Landkreis</b> - Eine aktive und regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit für effiziente und schonende Mobilität wird sichergestellt	<b>"Fahr mal wieder Rad"</b> Die Hälfte aller Autofahrten betrifft eine Strecke von lediglich sechs Kilometer oder weniger. Der Landkreis Reutlingen möchte daher die Aktion "Fahr mal wieder Rad" starten und für die vermehrte Nutzung des Fahrrads bei Kurzstrecken werben. Geplant sind neben einer Plakataktion Projekte wie etwa die e-Bike-Schatzsuche im Biosphärengebiet.
13	<b>5.2.3 Weiterbildung</b> - Der Landkreis fördert und fordert eine zielgruppenrelevante, zielgruppenspezifische Weiterbildung für alle Angestellten.	<b>Tag der Energie</b> Auch im neuen Jahr soll das Thema Mitarbeitersensibilisierung im Landratsamt vorangetrieben werden. Für 2014 soll so der Tag der Energie den Mitarbeitern Gelegenheit geben, sich über diverse Energie- und Klimaschutzthemen zu informieren.
14	<b>5.2.4 Beschaffungswesen</b> - Der Landkreis arbeitet mit Einkaufsrichtlinien für die Beschaffung, die Energie und Klimafaktoren sowie Lebenszykluskosten berücksichtigen	<b>Leitfaden "Nachhaltige Landkreis-Veranstaltungen"</b> Das Landratsamt erarbeitet einen internen Leitfaden, der Nachhaltigkeitskriterien für künftige Veranstaltungen definiert und den jeweiligen Organisatoren Hilfestellungen an die Hand gibt. Durch das Einhalten der Kriterien soll so u.a. weniger Abfall und weniger Emissionen entstehen.

15	<b>5.2.4. Beschaffungswesen</b>	<b>Papierloses Büro</b> Die Ergebnisse, die man bei der Bestandsaufnahme im Rahmen des Pilotprojektes "Kreisamt für nachhaltige Entwicklung", erhielt, dienen als Grundlage, um sowohl Möglichkeiten zur Nutzersensibilisierung als auch EDV-technische Maßnahmen auf den Weg zu bringen, um so eine Minderung des Papierverbrauchs im Kreisamt zu erreichen.
16	<b>6.2.4 Universitäten und Forschungseinrichtungen</b> Der Landkreis kooperiert mit Institutionen, um Forschung und Ausbildung auf den Gebieten Energie, Klimaschutz und Mobilität zu initiieren und zu fördern.	<b>Abschlussarbeit für Student/in anbieten</b> - Es wird ein passendes Thema formuliert, welches der Landkreis oder die KlimaschutzAgentur Studentinnen und Studenten als Thema für ihre Abschlussarbeit fungiert.
17	<b>6.2.3 Regionale und nationale Behörden</b> Der Landkreis berücksichtigt und vertritt ihre Politik bezüglich Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und Klimaschutzthemen gegenüber der regionalen und nationalen Ebene (z.B. schriftliche Stellungnahme zu Gesetzen, Verordnungen, Planungen).	<b>Informationsveranstaltung "eea&amp;Co."</b> Eine Informationsveranstaltung "eea&Co." soll speziell für die Städte und Gemeinden des Landkreises über die Möglichkeiten zum kommunalen Klimaschutz informieren. Im Vordergrund steht hierbei die Frage, wie auch kleinere Gemeinden sich auf den Weg machen können. Durch gute Beispiele soll deutlich werden, dass auch für sie der eea-Prozess eine Chance ist, natürlich können auch andere Wege im Bereich Klimaschutz dargestellt werden. In diesem Zusammenhang wird sicherlich auch das Thema Fördermöglichkeiten eine große Rolle spielen.
18	<b>6.4.3 Schulen</b> - Der Landkreis arbeitet mit Schulen zusammen, um Energieprojekte und Energiesparwochen in Schulen und Kindergärten durchzuführen.	<b>Klimaschutz in Schulen</b> - Die KlimaschutzAgentur führt Stand-By-Projekte für insgesamt 40 Klassen durch. - In diesem Zuge werden die im letzten Jahr konzipierten Energiesparbücher an die Klassen verteilt. - Es werden weitere möglich Aktionen für Schüler oder Vorschulkinder geprüft (Klimaschutz-Puppentheater, Ausbildung zum Junior-Klimaschutzmanager, etc...)

**Handlungsoptionen für Landkreise laut IKENA**

In Kapitel 5.2.2 nennt IKENA allgemein Handlungsfelder für Landkreise in Sachen Klimaschutz und leitet konkrete Vorschläge ab. Hier ist der Landkreis aufgrund seiner Teilnahme am eea, der das Spektrum an Möglichkeiten des kommunalen Klimaschutzes ideal abbildet, sehr gut aufgestellt.

Handlungsfeld	Vorschlag IKENA	Was macht der Landkreis?	Potenzial
<b>Effizienzverbesserung in den kreiseigenen Liegenschaften</b>	Energiemanagement Erstellung eines Energieleitfadens mit Dienstanweisungen jährlicher Energiebericht mit CO <sub>2</sub> -Bilanz	Der Landkreis verfügt über ein Energiemanagement für die Landkreis-Gebäude seit 1989. Der jährlich erscheinende Energiebericht dokumentiert die Fortschritte im Energiemanagement anhand von Strom-, Wärme-, Wasser- und CO <sub>2</sub> -Entwicklungslinien. Es existieren Dienstanweisungen sowohl für herkömmliche Verwaltungsgebäude als auch für das Passivhaus in der Schulstraße.	
	Nutzersensibilisierung, Installation von Energiebeauftragten, Schulung von Lehrkräften, Hausmeisterschulungen	Nutzersensibilisierung erfolgt über Informationen in Dienstanweisungen, Schulung der Hausmeister am Objekt im Rahmen des jährlich statt findenden Energierundgangs mit Rückmeldungen der Verbrauchsverläufe, Schulungen der Hausmeister über KlimaschutzAgentur mit externem Sachverstand.	MA des LRA werden im Rahmen der Klimawoche und mittels Leitlinien sensibilisiert. Schüler, Lehrer und Eltern sind noch nicht einbezogen.
	Mittelfristiges Gebäudesanierungskonzept mit Schwerpunkt energetische Sanierung, Gebäudeleittechnik, Erstellung von Strom- und Wassersparkonzepten	Objektbezogene Teilkonzepte, kein Gebäudesanierungskonzept. Einsatz von Gebäudeleittechnik, u.a. im Berufsschulzentrum Reutlingen und den angrenzenden Verwaltungsgebäuden in der Bismarckstraße 14 und 16, Umsetzung von Einzelmaßnahmen im Bereich Stromsparen und Wassersparen.	
<b>Energetische Optimierung des kreiseigenen Fuhrparks und der Materialbeschaffung</b>	Fuhrparkkonzept	Ab 2013 Aufzeichnung des realen Spritverbrauchs beim Fuhrpark durch Fuhrpark-Controlling, Spritverbrauch beim Kauf neuer Fahrzeuge wichtiges Entscheidungskriterium, ein Erdgas-Auto im Einsatz, Car-Sharing-Börse für Mitarbeiter der Verwaltung im Intranet	
	Kurz- bis mittelfristige erweiterte Nutzung der Elektromobiltechnik für Kurzstrecken-Dienstfahrten oder die Straßenmeistereien	Einsatz von E-Bikes und ab 2013 auch ein Elektroauto. (e-SMART)	Nutzungserfahrungen auswerten, Erweiterung des Fuhrparks auf e-Mobilität prüfen.
	Schulung der Mitarbeiter zum Kraftstoffsparenden Fahren	In 2013 werden ca. 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im spritsparenden Fahren geschult.	Kurse in regelmäßigen Abständen anbieten.

	Nutzung Recycling-Papier, Ausschreibung nach Green-IT-Standards	Umweltpapier aus 100% Altpapier, Schonung der Ressourcen Holz, Wasser, Energie, CO <sub>2</sub> , zu hohem Anteil Nutzung von energiesparenden Thin-Clients, Flachbildschirme, Green-IT, bspw. ressourcenschonende Konzipierung der Server-Räume, wird in der zukünftigen Planung von Neubauten eine Rolle spielen.	Beschaffungsrichtlinien: konzipiert, aber noch nicht unterschrieben.
<b>Teilnahme am European Energy Award® für Kreise</b>	Bewertung, Zertifizierung, Kontinuierliche Entwicklung von Aktionsplänen, Überprüfung der Zielerreichung	Der Landkreis Reutlingen nimmt seit März 2012 am eea-Prozess teil und ist seit Juli 2013 mit dem eea zertifiziert.	
<b>Anlagen zur Energieversorgung und Abfallentsorgung</b>		Über den ZAV wird der Restmüll des Landkreises in der Müllverbrennungsanlage Stuttgart-Münster auf sehr hohem Effizienzniveau durch KWK verwertet. Derzeit erfolgt die Kompostierung des Bioabfalls im Komposthof Pfullingen.	Über ein Markterkundungs-Verfahren eruiert man derzeit Möglichkeiten, um eine Vergärung von Bioabfall zu realisieren
<b>Verkehrsplanung</b>		Keine aktuelle Fortschreibung des Nahverkehrsplanes wegen der Planungen für die Regional-Stadtbahn. Allerdings Verwirklichung von Einzelvorschlägen.	
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	Berichte über die durchgeführten eigenen Maßnahmen	Etablierung einer Projektliste auf der Homepage des Landkreises, Berichterstattung in der Presse, beim eea-Erfahrungsaustausch oder bei der Best-Practice-Datenbank kommen.nrw	
	Informationen und Beratung zu den Themen Abfallsammlung und -verwertung (energetische Nutzung)	Abfallberatung an Schulen, Energiesparbuch für Kinder mit viel Informationen zu Abfallverwertung und -vermeidung.	
	Links zu weiteren Informationsangeboten	Auf der Homepage und im Kommunikationskonzept des Landkreises	
	Link zur Homepage der Energieagentur	Link zur KlimaschutzAgentur auf der Startseite der Landkreis-Homepage vorhanden.	
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>		Der Landkreis hat ein Kommunikationskonzept Klimaschutz erstellt, informiert über zahlreiche Kommunikationskanäle, sowohl intern als auch extern.	
<b>Erfolgskontrolle</b>		Erfolgt über den eea-Prozess im Rahmen von externen und internen Audits jährlich	
<b>Bereitstellung von Beratungskapazität/ Know-How für die Kommunen</b>	Bauleitplanung, Landwirtschaft, Umweltschutz, Forst, Abfall ÖPNV	Vielfältige Beratungsangebote in Landwirtschaft, Abfallwirtschaft, Umweltschutz und Forst, bspw. mittels Baumarteneignungskarten im Bezug auf den Klimawandel, Energieberatungsmodell der KlimaschutzAgentur, Klimaschutz in Schulen, Beratung im Bau mittels Bauherrenmappen, Aufklärungsarbeit in Schulen (Standby-	Weiterer Ausbau der Thematik Klimaschutz und Bauleitplanung, ggf. auch auf KSA-Ebene. Unterstützung der

	Ombudsstelle	Projekte) der KlimaschutzAgentur,	Gemeinden in frühen Planungsphasen anstreben.
<b>Datenbereitstellung für kommunale Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanzen</b>	Abfallaufkommen, Brennholz, Entsorgungsanlagen, Kläranlagen, Biogasanlagen	Daten können direkt beim Fachamt oder zentral beim eea-Koordinator angefordert werden.	